

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2015/190freigegeben am **02.11.2015****GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 26.10.2015

Katastrophenschutz - Anschaffung eines Notstromaggregates

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	17.11.2015	Feuerschutzausschuss
N	08.12.2015	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Rastede beschafft im Rahmen des vorbeugenden Katastrophenschutzes ein mobiles 100 kVA-Notstromaggregat mit Lichtmast. Für das Rathaus wird eine Einspeisungsmöglichkeit eingerichtet.

Sach- und Rechtslage:

Katastrophenschutz bezeichnet Maßnahmen, die getroffen werden, um Leben, Gesundheit oder die Umwelt in oder vor der Entstehung einer Katastrophe zu schützen. Dazu gehören neben unmittelbaren Einsätzen und Hilfeleistungen auch vorbereitende Maßnahmen, wie die Aufstellung entsprechender Hilfseinrichtungen zur schnellen Reaktion.

Die Verwaltung hat sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt und hat entsprechend die sachliche Ausstattung für den Ernstfall überprüft. Neben einem Bestand an Feldbetten und Einmalbettwäsche, die zentral für den Landkreis Ammerland auf der technischen Zentrale in Elmendorf gelagert werden, wird lediglich ein Satellitentelefon vorgehalten.

Sicherlich ist in Deutschland ein hoher Grad an Versorgungssicherheit Strom betreffend gegeben. Die öffentliche Versorgung kann jedoch aufgrund eines technischen Defektes, einer vorsätzlichen Handlung oder eines Naturereignisses ausfallen, was ohne ein Mindestmaß an Vorsorge zu erheblichen Beeinträchtigungen führen würde. Im Bedarfsfall benötigt ein eingesetzter Katastrophenstab / Krisenstab Kommunikationsmittel wie Telefon und EDV. Da der Betrieb vorgenannter Geräte von der Energieversorgung abhängig ist, erweist sich eine autark arbeitende Notstromversorgung für das Rathaus als unumgänglich. Diese Notstromversorgung kann von den Feuerwehren der Gemeinde Rastede im Bedarfsfall sowohl technisch als auch personell nicht gewährleistet werden.

Neben dem Rathaus ist es sinnvoll, auch die Mehrzweckhalle Feldbreite im Bedarfsfall als Notunterkunft mit Energie zu versorgen. Eine Einspeisungsmöglichkeit ist hier bereits vorhanden. Daher schlägt die Verwaltung vor, ein mobiles Notstromaggregat zu beschaffen. Eine Berechnung hat ergeben, dass eine Leistung von 100 kVA erforderlich wird.

Ein derartiges mobiles Notstromaggregat erfordert neben einer regelmäßigen Wartung auch das zwischenzeitliche Betreiben, damit die Einsatzbereitschaft des Gerätes gewährleistet bleibt. Daher bietet es sich an, das Notstromaggregat bei einer Feuerwehr zu stationieren, wo dieses auch während anderweitiger Einsatzszenarien genutzt werden kann. Die Wartung kann über die technische Zentrale in Elmendorf erfolgen. Viele Kommunen, auch im Landkreis Ammerland, stellen auf diese Weise die Notstromversorgung der Rathäuser sicher.

Aufgrund der Nähe zu den Einsatzobjekten Rathaus und Mehrzweckhalle, des Betriebsmittelvorrates beim Bauhof, der entsprechenden Zugfahrzeuge und der Personalstärke wird vorgeschlagen, dieses Notstromaggregat bei der Einheit Rastede zu stationieren. Zudem sollte das Aggregat mit einem Lichtmast ausgestattet sein, da es im Einsatzbereich der Feuerwehr vielschichtig eingesetzt werden kann. Der Ortsbrandmeister der Einheit Rastede hat seine Zustimmung zur „Übernahme der Aufgabe“ signalisiert. Die Kosten belaufen sich unter Berücksichtigung vorliegender Angebote auf rund 70.000 Euro.

Bezüglich der Unterbringung des Notstromaggregates ist darauf hinzuweisen, dass kein Feuerwehrgerätehaus in der Gemeinde Rastede entsprechende Kapazitäten frei hat. Daher wird auf die Vorlage 2015/191 – Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Rastede verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushaltsplanentwurf 2016 sind 70.000 Euro für die Beschaffung eines Notstromaggregates zum Produkt Katastrophenschutz vorgesehen.

Anlagen:

Keine.